

## Der WWF fordert Klimaschutz für die Landwirtschaft

### Bis zu elf Prozent des Klimawandels sind auf den Agrarsektor zurückzuführen



„Die glückliche Kuh“ – aber wo?

Die Umweltstiftung WWF hat die Landwirte in Deutschland zu mehr Klimaschutz aufgefordert. Laut einer in Berlin vorgestellten Studie gehen in Deutschland bis zu elf Prozent des vom Menschen verursachten Klimawandels auf das Konto des Agrarsektors, weltweit sogar 14 Prozent. "Damit heizt die Landwirtschaft das Klima in etwa in der gleichen Größenordnung an wie die Industrie oder der Transportsektor, ohne dass diese Emissionen bisher berücksichtigt werden", sagte die WWF-Agrarreferentin Tanja Dräger de Teran.

Der Agrarsektor müsse voll in die Klimapolitik einbezogen werden. Die Autoren der Studie "Methan und Lachgas - Die vergessenen Klimagase" sind die Agrarexperten Harald von Witzke und Steffen Noleppa. Nach ihren Berechnungen entsprechen in Deutschland die von Rindern produzierten Methan-Ausdünstungen und das durch Pflanzendüngung entstandene Lachgas jährlich 64,4 Millionen Tonnen Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>).

"Das sind sechs Prozent der gesamten deutschen Treibhausgas-Emissionen, die einfach vernachlässigt werden", kritisierte von Witzke. Obwohl man wisse, dass Methan (CH<sub>4</sub>) 21 Mal und Lachgas (N<sub>2</sub>O) sogar 310 Mal klimaschädlicher sei als Kohlendioxid, gebe es bisher keine klimapolitischen Vorgaben für die Agrarindustrie. Die Experten schlagen unter anderem vor, eine Emissionssteuer zu erheben und den Agrarsektor in den Emissionshandel einzubeziehen.

Das setze allerdings voraus, dass der Emissionshandel, der sich derzeit ausschließlich auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß beschränkt auf CO<sub>2</sub>-Äquivalente wie Lachgas oder Methan erweitert werde. Für die Bauern empfehlen die Agrarexperten auf bereits vorhandene, aber alternative Technologien und Materialien beim Düngen umzustellen, um Emissionen wirksam und kostengünstig zu senken. Dem Verbraucher wird Trockenreis statt Nassreis empfohlen.

Es sollten regionale und biologisch erzeugte Produkte gekauft werden und weniger Fleisch gegessen werden. Laut Studie emittiert eine Milchkuh in Deutschland (auch in Österreich) im Durchschnitt 111,7 Kilogramm Methan im Jahr. Umgerechnet in CO<sub>2</sub>-Äquivalent entspricht das allein einer jährlichen Fahrleistung von 18.000 Kilometern eines in der EU zugelassenen Autos mit einem Kohlendioxid-Ausstoß von 130 Gramm pro Kilometer.

### Und was macht das kleine Österreich?

Rinder	Milchkühe	Schweine	Schafe	Ziegen
2 003 000	527 000	3 139 000	312 000	53 000

Quelle: Statistik - Austria 2007

Quelle: Online-Wissenschaftsmagazin – (Stat. eingefügt)